

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortschaftsrat Unterjesingen**
zur Vorberatung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Partnerschaft zwischen Unterjesingen und Iklad (Ungarn)**

Bezug:

Anlagen:

Beschlussantrag:

Zwischen Tübingen-Unterjesingen und Iklad in Ungarn wird eine offizielle Gemeindepartnerschaft geschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

Der Beschluss der Partnerschaft allein hat keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Eine finanzielle Unterstützung für die Arbeit ist gemäß den Förderrichtlinien aus Mitteln des Fachbereichs Kunst und Kultur möglich.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Seit mehr als 30 Jahren gibt es zwischen der Gemeinde Iklad in Ungarn und Unterjesingen partnerschaftliche Beziehungen. Aus Iklad gibt es bereits seit längerem das Signal, dass man sich den Abschluss einer formalen Partnerschaft mit Unterjesingen wünsche.

Anfang September besuchte Oberbürgermeister Boris Palmer erstmals Iklad. Im Rahmen seines Besuchs hat der Oberbürgermeister Iklad, wie im Vorfeld mit der Ortschaft vereinbart, die offizielle Partnerschaft angeboten.

Formal ist für den Abschluss einer Partnerschaft ein Beschluss des Gemeinderats erforderlich. Der Ältestenrat hat im Vorfeld das Einverständnis der Fraktionen zu einem solchen Beschluss signalisiert.

2. Sachstand

Iklad ist eine überwiegend Deutsch sprechende, selbständige Gemeinde im Nordosten von Budapest mit derzeit gut 2.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Es liegt in dem nordöstlichen Winkel vom Komitat Pest, in der Nachbarschaft der Stadt Aszod am linken Ufer des Galga-Baches. Die Vorfahren der Mehrheit der heutigen Bevölkerung besiedelten den Einödhof von Gedeon I. Raday im Jahre 1752. Ein Teil der Urbevölkerung kam im Rahmen einer Besiedlungsaktion aus Baden-Württemberg und der Pfalz. Ein anderer Teil wurde durch die Rekatholisationsbewegung des Hauses Habsburg aus den alten Wohnorten in der Steiermark, Kärnten und Oberösterreich vertrieben. Sie fanden in Iklad ein neues Heim.

Noch vor dem Fall der Mauer 1990 entstanden die ersten Kontakte zwischen Unterjesingen und Iklad. In Iklad stellte seit 1988 die Firma Immi für die damals in Tübingen ansässige Firma Zanker Motoren für deren Waschmaschinen her. Ein in Unterjesingen wohnhafter Mitarbeiter der Firma Zanker hatte daher enge berufliche Kontakte nach Iklad.

In Gesprächen mit Heinz Möllers, damals Jugendtrainer beim SV Unterjesingen und Jörg Stickel, damals Jugendbetreuer, wurde die Idee geboren, diesen Kontakt zu nutzen um ein mehr an Völkerverständigung aufzubauen. Gerade der Sport eigne sich unter dem Motto „Sport verbindet“ besonders dafür: Viele Jugendliche auf beiden Seiten des eisernen Vorhangs sind in Zeiten des „Kalten Krieges“ aufgewachsen, damit verbunden waren eindeutige Zuschreibungen der jeweils anderen Seite. Über den Sport sollten daher neue Bekanntschaften und neuen Freundschaften gefunden werden, die das gegenseitige Verständnis fördern.

1991 fand die erste Reise der A-Jugend des SV Unterjesingen nach Iklad statt um sich sportlich mit den ungarischen Jugendlichen zu messen. Der Ausflug war spannend – für alle Beteiligten und der Auftakt einer langjährigen Freundschaft zwischen Iklad und Unterjesingen.

Seitdem besuchen sich regelmäßig die beiden Gemeinden gegenseitig. Oft sind es 40 bis 50 Personen, die nach Unterjesingen oder nach Iklad fahren. Alle werden in privaten Haushalten untergebracht, betreut, gepflegt, und finden so zueinander. So haben im Laufe der Jahre unzählige persönliche Begegnungen stattgefunden, neue Freundschaften wurden geschlossen. Und bis heute wird immer Fußball gespielt.

Seit 2017 gibt es auch ein Miteinander im Bereich der Musik und bei der Fasnet: In Iklad wurde ein neuer Chor gegründet, unterstützt vom Gemischte Chor Unterjesingen e.V. und der Fasnetclub Unterjesingen e.V. stand beim Aufbau einer Fasnetgruppe in Iklad helfend zur Seite.

Auch zwischen den beiden Grundschulen in Iklad und Unterjesingen findet ein Austausch statt.

Über die Jahre ist auf diese Weise eine stabile Völkerfreundschaft entstanden. Die Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bzw. Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte, Bürgerinnen und Bürger, Sportlerinnen und Sportler, Kinder und Jugendliche begegnen sich freundschaftlich auf Augenhöhe und profitieren im Austausch aus den unterschiedlichen Erfahrungen.

Die Initiatoren dieser Verständigung, Heinz Möllers und Jörg Stickel, sind heute beide Ehrenbürger von Iklad.

3. Vorschlag der Verwaltung

Auf Grund der lang gewachsenen Freundschaft und der vielen Beziehungen zwischen Unterjesingen und Iklad befürwortet die Verwaltung eine offizielle Partnerschaft. Diese wird weiterhin eigenständig von den beiden beteiligten Orten getragen und organisiert. Eine finanzielle Unterstützung für die Arbeit ist gemäß den Förderrichtlinien aus Mitteln des Fachbereichs Kunst und Kultur möglich.

4. Lösungsvarianten

Es wird keine formale Partnerschaft geschlossen.

5. Klimarelevanz

keine